

Teil I

Leseverstehen

(30Min.)

20 баллов

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben 1-20.

Mit dem Laptop zur Schule

Lernen mit digitalen Medien ist Alltag in deutschen Schulen. Eine Studie der Bertelsmann Stiftung bestätigt, dass die meisten Lehrer und Schulleiter neue Technologien begrüßen. Allerdings sind sie auch der Meinung, dass zwei Dinge noch fehlen: die technische Infrastruktur sowie die Motivation und das Wissen der Lehrer digitale Medien in den Unterricht zu integrieren. Außerdem haben viele Lehrer Zweifel an dem pädagogischen Nutzen digitaler Medien. Nicht einmal jeder vierte Lehrer glaubt, dass digitale Medien dazu beitragen, die Lernergebnisse der Schüler zu verbessern, so ein Resultat der Studie.

Thomas Kusch ist Mathematiklehrer in der Staatlichen Feintechnikschule in Villingen-Schwenningen und ist anderer Meinung. „Der Nutzen digitaler Medien liegt darin, dass sie näher am Leben der Schüler dran sind und zu besseren Ergebnissen führen können“, sagt der 42-Jährige. In seinem Unterricht wird mit Laptops, Tablets und Smartphones gearbeitet. Nur bei den Prüfungen ist der Lehrer Kusch noch altmodisch. Sie werden aus praktischen Gründen auf Papier geschrieben. „Bei einer Prüfung mit Papier und Stift besteht keine Gefahr, dass die Klassenarbeit durch einen falschen Knopfdruck auf dem Laptop verloren geht“, sagt der Pädagoge.

Kritiker sagen, dass digitale Medien die Schüler vom Unterricht ablenken, sie zum Kopieren von Informationen aus dem Internet verleiten und sie das schreiben mit der Hand verlernen. Im Unterricht sind viele Schüler abgelenkt, weil sie im Internet surfen oder auf Facebook sind. Zu Hause kopieren sie Informationen aus dem Internet, um schnell mit ihren Hausaufgaben fertig zu sein. Der Lehrer Kusch ist anderer Meinung. Er meint, dass es von der Erziehung des Schülers abhängt, wie junge Menschen digitale Medien nutzen. „Medienerziehung ist schon seit Jahren ein fester Teil der pädagogischen Arbeit an deutschen Schulen“, sagt der Lehrer. Seine Schüler lernen erfolgreich mit digitalen Medien.

Aufgabe 1.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (A) oder falsch (B) ist. Wenn die Aussage nicht im Text steht, tragen Sie in den Antwortbogen C ein.

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

Aufgabe 1. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -8 an: Richtig – A, Falsch – B, c – steht nicht im Text

		A richtig	B falsch	C nicht im Text
1.	Eine Studie der Bertelsmann Stiftung bestätigt, dass die meisten Lehrer und Schulleiter neue Technologien positiv finden.			
2.	Die meisten Schüler in Deutschland wünschen sich, dass die Lehrer mehr Videos, Internetrecherchen im Unterricht integrieren.			
3.	Die Lehrer glauben, dass die technische Infrastruktur in deutschen Schulen nicht immer gut ist.			
4.	Die meisten Lehrer glauben, dass digitale Medien dazu beitragen, die Lernergebnisse der Schüler zu verbessern.			
5.	Auch bei den Prüfungen arbeiten die Schüler des Lehrers Kusch mit Laptops, Tablets und Smartphones.			
6.	Der Mathematiklehrer Thomas Kusch ist sicher, dass die Schüler mit digitalen Medien besser lernen.			

7.	In vielen deutschen Schulen sind Laptops, Tablets und Smartphones verboten.			
8.	Im Unterricht passen viele Schüler nicht immer gut auf, weil sie im Internet surfen.			
9.	Wegen der digitalen Medien haben die deutschen Schüler das schreiben mit der Hand verlernt.			
10.	Die deutschen Schüler haben in ihrem Stundenplan das Fach „Medienerziehung“.			

Aufgabe 2.

Welches Satzende passt zu welchem Anfang? Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.

0	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
A										

0. Joggen ist ...

1. Jogging hieß früher einmal Dauerlauf und ...

2. Der deutsche Sportmediziner Ernst van Aaken hat sich seit den 1950er Jahren sehr für das Langstreckenlaufen als bestes Training für die Ausdauer eingesetzt. Seitdem haben mehr und mehr Menschen ...

3. Es vergeht kaum ein Monat und man erfährt Neues über die positive Wirkung ...

4. Die Sporthochschule Köln hat viele Studien dazu veröffentlicht. Unter anderem hat sie herausgefunden, dass ...

5. Das bedeutet: Man bekommt den Kopf frei, denn ...

6. Joggen macht also glücklich, ...

7. Aber nicht jeder läuft deshalb gleich ...

8. Im griechischen Städtchen Marathon soll der erste Marathonläufer, Pheidippides, am Ende einer Schlacht zwischen Griechen und Persern die knapp 40 Kilometer lange Strecke von Marathon nach Athen in sehr kurzer Zeit gelaufen sein, ...

9. Dort verkündete er ...

10. Heute ist die Marathondistanz festgelegt ...

A) sehr gesund.

B. Joggen eine ähnliche Wirkung wie das Meditieren hat.

C. ist in Deutschland noch gar nicht so lange ein Volkssport wie man denkt.

D. so erzählt es eine Sage.

E. des Joggens auf die Gesundheit.

F. beim Laufen werden Glückshormone ausgeschüttet werden.

G. hilft beim Abnehmen ist gut für Herz und Kreislauf und stärkt alle Muskeln.

H. auf ganz genau 42,195 Kilometer.

I. einen Marathon.

J. den Sieg der Griechen über die Perser.

K. das Laufen für sich entdeckt.

Teil II

АУДИРОВАНИЕ

Hörverstehen

15 баллов

Hören Sie den Text über Camping in Deutschland. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Aufgabe 1. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -8 an: Richtig – A, Falsch – B

		richtig	falsch
1.	Sebastian findet es schön, zusammen mit seiner Familie zu campen.		
2.	Jede Woche wechselt die Familie den Campingplatz, denn sie möchte möglichst viele Orte besuchen.		
3.	Die Familie von Sebastian hat ein Wohnmobil.		
4.	In Deutschland gibt es etwa 1 000 Campingplätze.		
5.	Deutsche Campingplätze sind auch bei Urlaubern aus dem Ausland beliebt.		
6.	Alle Campingplätze in Deutschland haben Kinderspielplätze.		
7.	Camping entstand nach dem zweiten Weltkrieg.		
8.	Mit Camping können viele Menschen preiswert Urlaub machen		
9.	Große Campingplätze in Deutschland sind gewöhnlich teurer als kleine.		

Aufgabe 2.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 10 - 15 die Variante an, die dem Inhalt des Textes entspricht!

10. Sebastian und seine Eltern verreisen immer mit ...

- A) ihrem Wohnmobil.
- B) ihren Zelten.
- C) ihren Freunden.

11. Besonders beliebt sind in Deutschland Campingplätze, die ...

- A) am Meer oder an einem See liegen
- B) nur aus einer Wiese und sehr einfachen Waschwäusern bestehen.
- C) sehr groß sind.

12. Im Süden Deutschlands verbringen viele Menschen ihre Ferien auf einem Campingplatz, um ...

- A) im Zelt zu schlafen.
- B) im Meer zu baden.
- C) in den Bergen zu wandern.

13. Einige Camper haben einen "Dauerstellplatz". Das heißt, dass sie ...

- A) ihren Wohnwagen für mehrere Monate dort stehen haben.
- B) jede Woche den Campingplatz wechseln.
- C) Campingplätze in anderen Ländern besuchen.

14. Im Urlaub ist es für Sebastian und seine Eltern wichtig ...

- A) Wanderungen in der Natur zu machen.
- B) Komfort des Alltags zu haben.
- C) Fernsehanschlüsse für den Wohnwagen zu haben.

15. Sebastian und seine Eltern möchten an Orten zelten, wo ...

- A) es Spielplätze für Kinder und Supermärkte gibt.
- B) es viele Camper gibt.
- C) sie fast in der freien Natur sind.

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку

2019/2020

Муниципальный этап

10	11	12	13	14	15

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.
Sie hören nun den Text ein zweites Mal.**

**Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.
Ende Hörverstehen.**

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil III

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

(30Min.)

20 баллов

Füllen Sie die Lücken aus und tragen Sie die Antworten in Ihr Antwortblatt ein! Die Wörter sind unten.

Der erste Tag an einer neuen Schule

Der erste Schultag ist immer aufregend. Er markiert einen neuen Lebensabschnitt. Das Gebäude, (1) _____, die Lehrer, der Schulweg – alles ist neu und noch ungewohnt. Die 12-jährige Maria besucht das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Ludwigsfelde. Sie kann sich noch gut an ihren ersten Schultag am Gymnasium (2) _____. „Der erste Schultag war sehr interessant“, sagt sie. „Zuerst besuchten wir einen Gottesdienst in der Kirche. Die Schüler der 6. Klassen haben zusammen (3) _____ gesungen und ein Theaterstück aufgeführt.“ Dann seien die neuen Schüler für das kommende Schuljahr gesegnet worden. Auch Verwandte und (4) _____ der Schüler waren beim Gottesdienst dabei. Im Anschluss fuhren alle zusammen (5) _____.

Markus Rieger, der Leiter des Friedrich-Schiller-Gymnasiums, begrüßte die (6) _____ Schüler. Er erzählte (7) _____ der Schule, die schon im 19. Jahrhundert gegründet wurde, und stellte die Lehrer (8) _____. Dann war es endlich so weit: Maria sah zum ersten Mal ihr neues (9) _____. Der Schülerin hat es am Gymnasium gleich (10) _____ gefallen. „Wir haben ein Spiel gespielt, um uns näher kennenzulernen, (11) _____ gemalt und unseren Schulplaner bekommen“, erzählt sie. Im Schulplaner können die Schüler notieren, für welches Fach sie welche (12) _____ erledigen müssen und ihren Stundenplan aufschreiben. „Das haben wir am (13) _____ Schultag auch gleich gemacht“, erinnert sich Maria.

An manchen Schulen bekommen die Neuen (14) _____ von sogenannten Paten. Das sind ältere Schüler. Sie helfen den (15) _____ Schülern am Anfang, sich zurechtzufinden und geben wertvolle (16) _____. Manchmal übernehmen das auch die Klassenlehrer. So war es bei Maria. Marias (17) _____ machte mit den neuen Schülern eine Schulführung. Sie

zeigte ihnen die Räume für Physik, Erdkunde, Kunst, Informatik und (18) _____ . An den meisten Schulen in Deutschland, so auch am Friedrich-Schiller-Gymnasium, gibt es mehrere Klassen, die nach Buchstaben unterteilt sind. Maria kam in (19) _____ 5c. Schon nach den ersten paar Tagen fand sie (20) _____ am Gymnasium gut zurecht.

A. von der Geschichte

B. jüngeren

C. gut

D. die Klasse

E. Tipps

F. die Mitschüler

G. Plakate

H. ein Lied

I. neuen

J. vor

K. erinnern

L. Hilfe

M. zum Gymnasium

N. Biologie

O. sich

P. Hausaufgaben

Q. Freunde

R. Klassenlehrerin

S. ersten

T. Klassenzimmer

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Teil IV

Landeskunde

20 баллов

1. Der nationale Deutsche Theaterpreis ist...

- a) der Oskar
- b) der Faust
- c) der Goldene Bär

2. Das kleinste Theater Deutschlands ist das „Theater“ im Kurphälzischen Freinsheim. In die Mini-Halle passen nur ...

- a) 20 Zuschauer
- b) 10 Zuschauer
- c) 50 Zuschauer

3. Das bedeutendste deutsche Theaterfestival „Das Berliner Theatertreffen“ findet jedes Jahr seit ... statt.

- a) 1939
- b) 1964
- c) 1989

4. Das Theater, in dem der berühmte deutsche Dramatiker Bertolt Brecht wirkte, heißt ...

- a) das Berliner Ensemble

- b) die Schaubühne in Berlin
- c) das Dresdener Ensemble

5. Welches Stück machte Bertolt Brecht über Nacht berühmt?

- a) „Mutter Courage“
- b) „Galilei“
- c) „Dreigroschenoper“

6. Der weltberühmte deutsche Regisseur Peter Stein inszenierte im Jahr 2000 den ungekürzten „Faust“. Das Stück dauerte ...

- a) 5 Theaterstunden
- b) 22 Theaterstunden.
- c) 15 Theaterstunden

7. Wer hat das Drama „Räuber“ geschrieben?

- a) Johann Wolfgang von Goethe
- b) Gotthold Ephraim Lessing
- c) Friedrich Schiller

8. In welcher Stadt befindet sich das Theater, in dem Goethe und Schiller gemeinsam wirkten?

- a) München
- b) Weimar
- c) Jena

9. Das erste feststehende Theatergebäude Deutschlands - das Ottoneum - wurde in ... errichtet.

- a) Bayreuth
- b) Kassel
- c) Köln

10. Von diesem Theater ging in den späten sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts die radikale Erneuerung des deutschen Theaters aus, mit Regisseuren wie Peter Stein, Luc Bondy und Klaus Michael.

- a) das Berliner Ensemble
- b) die Schaubühne in Berlin
- c) die Deutsche Oper Berlin

11. Die Weltumsegelungsexpedition von Krusenstern begann 1803 und dauerte ...
- a) 5 Jahre
 - b) 3 Jahre
 - c) 6 Jahre
12. Eines der Segelschiffe von Krusenstern hieß ...
- a) „Nadeschda“
 - b) „Pobeda“
 - c) „St. Helena“
13. Die Weltumsegelung von Krusenstern ...
- a) begann in Japan und endete in Kronstadt
 - b) begann in Kronstadt und endete auf der Insel Sachalin
 - c) begann in Kronstadt und endete in Kronstadt
14. Von 1793 bis 1799 leistete Krusenstern Dienst in der ... Flotte.
- a) schwedischen
 - b) französischen
 - c) britischen
15. Nach seiner Weltreise veröffentlichte Krusenstern einen Atlas und die Ergebnisse seiner hydrographischen Forschungen. Seit dieser Zeit galt er als erster europäischer Hydrograph ...
- a) des Stillen Ozeans
 - b) des Indischen Ozeans
 - c) des Atlantischen Ozeans
16. Die Expedition von Fabian Gottlieb Bellingshausen und Mikhail Petrovich Lasarew hat entdeckt
- a) die Antarktis
 - b) Alaska
 - c) die Meerenge zwischen den Kontinenten Asien und Amerika
17. Die Expedition von Bellingshausen und Lasarew fand ... statt.
- a) vor 100 Jahren
 - b) vor 200 Jahren

c) 150 Jahren

18. Nach dem Admiral Lasarew wurden mehrere geographische Orte benannt.

Was gibt es nicht?

- a) die Lasarew-See
- b) das Lasarew-Gebirge
- c) die Lasarew-Halbinsel

19. Wer von den Admiralen ist in Wladimir geboren?

- a) Krusenstern
- b) Lasarew
- c) Bellingshausen

20. Die Expedition von Bellingshausen wurde vom russischen Zaren ... initiiert.

- a) Alexander II.
- b) Peter I.
- c) Alexander I.

Teil V

Schreiben

(30Min.)

20 баллов

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 120 Wörter).

Gestern fand ich auf dem Heimweg einen Pfennig. „Der muss schon lange da gelegen haben“, sagte mein Vater. „Pfennige gibt es seit mehr als zehn Jahren nicht mehr.“

Er lachte. „Das ist ein Glückspfennig! Er bringt dir Glück!“ „Meinst du?“ fragte ich. „Ja klar!“ Ich steckte den Pfennig in meine Hosentasche. In jeder freien Minute holte ich den Pfennig hervor. Ich glaubte nicht, dass er wirklich Glück bringt.

... Mittelteil ...

... Vor dem Schlafengehen legte ich den Pfennig unter das Kopfkissen. „Welch ein schöner Tag war heute! Tatsächlich bringt der Pfennig Glück!“ dachte ich dabei. Mit dem Glückspfennig habe ich nichts mehr zu befürchten.
